

läge suchen sie nach noch besseren Wegen, um den politischen und erzieherischen Einfluß der Gewerkschaften ständig zu erhöhen.

Initiative beginnt mit I wie Ideologie

Im Vordergrund steht dabei, die Bilanz von 25 Jahren DDR überzeugend und klug mit der Entwicklung der Initiative im sozialistischen Wettbewerb, mit der Ausarbeitung eines anspruchsvollen Planes und Gegenplanes für 1975 zu verknüpfen.

Im Zimmer* der gesellschaftlichen Organisationen steht eine 61-cm-Fernsehbildröhre mit der Aufschrift „10 000 000. Bildröhre“. Datum der Herstellung: 3. Oktober 1973. Welch gewaltige Leistung des Werkteilkollektivs nach dem schweren Anfang! Daneben verschiedene andere Typen von Bildröhren, die Vielseitigkeit und Kompliziertheit dieser Produktion ahnen lassen, aber auch die hohe Einsatzbereitschaft der Werk tätigen, den Verzicht auf manche Freizeit, wenn es galt, die Zuverlässigkeit der DDR als Handelspartner zu beweisen.

Hier fragt sich die APO-Leitung mit Recht: Nutzen wir schon die erfolgreiche Bilanz, die miterlebte Klassenauseinandersetzung auf ideologischem, politischem und ökonomischem Gebiet durch betriebsverbundene politische Erziehungsarbeit? Helfen wir schon der Partei-gruppe und den Genossen in den Gewerkschaftsgruppen, gerade die ideologische Arbeit als Voraussetzung höherer Leistungen niveau-voll zu leisten?

Nicht weniger wichtig ist die Versorgung der nahezu 600 Schichtarbeiter. Bei der Plandiskussion 1975 wurde deutlich, daß sich der Bereich Bildröhre im Interesse der Modernisierung bzw. Umstellung der Produktion anderer Werkteile ein bedeutend höheres Jahresziel stellen wird. Dementsprechend müssen auch Bedingungen

für eine gute Versorgung der Schichtarbeiter geschaffen werden. Die im Bau befindliche neue Werk-gaststätte ist dazu allein noch keine Alternative. Hauptaufgabe und Hartnäckigkeit der Gewerkschaft im Sinne der Hinweise des Genossen Erich Honecker auf dem VIII. Parteitag sind auch hier eine Tagesaufgabe.

APO-Sekretär Horst Kroha hat sich auch vorgenommen, die Genossen AGL-Mitglieder stärker auf die Tätigkeit der gewerkschaftlichen Kommissionen zu orientieren. Nehmen wir nur die Wettbewerbskommission. Nachdem die AGL Bildröhre 1974 als erste ihre Wettbewerbsführung im Sinne sowjetischer Erfahrungen qualitativ veränderte, möchte man sie selbstredend ständig am Ball sehen, damit die Leninschen Prinzipien der Wettbewerbsführung immer besser angewandt werden.

Ihr Hauptaugenmerk will die APO in Zukunft noch stärker der kontinuierlichen Hilfe für die Vertrauensleute und der Entwicklung des gewerkschaftlichen Mitgliederlebens schenken. Kritisch schätzt nämlich APO-Sekretär Horst Kroha ein, daß die monatlichen Versammlungen in den Gewerkschaftsgruppen sowohl von der Teilnahme als auch vom politisch-erzieherischen Gehalt her noch nicht so ernst genommen werden wie die meisten Schulen der sozialistischen Arbeit. Eine Schlußfolgerung aus der 12. Tagung des ZK sehen die Genossen darin, persönlich mehr auf eine interessante Gestaltung der Gewerkschaftsversammlungen hinzuwirken.

Alle Bemühungen der APO zielen vor allem darauf ab, den Genossen in den Gewerkschaften zu helfen, ihrer wachsenden Rolle bei der Realisierung der Hauptaufgabe immer besser gerecht zu werden.

Klaus Gregor/
Helmut Tchorrek

Literbriefe

Abgeordnetengruppe

Wenn Frauen am Warenständer fachsimpeln, dann geht es in der Regel um Mode, Qualität und Preis. Bei den Genossinnen Ursula Blechschmidt (auf dem Bild vorn) und Ilse Mörseburg aus dem VEB Bekleidungskombinat Erfurt gehört dieses Fachsimpeln und das Begutachten der Ware zu den beruflichen Obliegenheiten; bei der einen als Mitarbeiterin in der TKO und bei der anderen als Produktionsstättenleiterin.

Beide Genossinnen tragen eine doppelte Verantwortung weit über die Mauern des Kombinates hinaus. Ursula Blechschmidt ist Bezirkstagsabgeordnete, und Ilse Mörseburg hat seit den Kommunalwahlen am 19. Mai Sitz und Stimme in der Stadtbezirksversammlung Erfurt-Mitte. Sie sind jedoch nicht die einzigen im Bekleidungskombinat, die die Interessen der Werk tätigen als Abgeordnete vertreten. Sieben weitere Abgeordnete vervollständigen das Kollektiv der Abgeordneten-

Leiterin dieser Abgeordneten-

gruppe ist Genossin Ursula Blechschmidt. Siebzehnjährige Parteizugehörigkeit, Fachwissen als Wäsche- und Industrieschneiderin, Mutter von vier Kindern, das alles summiert sich bei Ursula Blechschmidt zu dem, was man reiche Lebenserfahrung nennt.

Das umfangreiche Arbeitsprogramm fordert von allen Mitgliedern der Abgeordnetengruppe hohe Aktivität auch außerhalb der Plenarsäle. Im Vordergrund der Tätigkeit steht die Interessenvertretung der Bekleidungswerker. Sie beginnt bei der